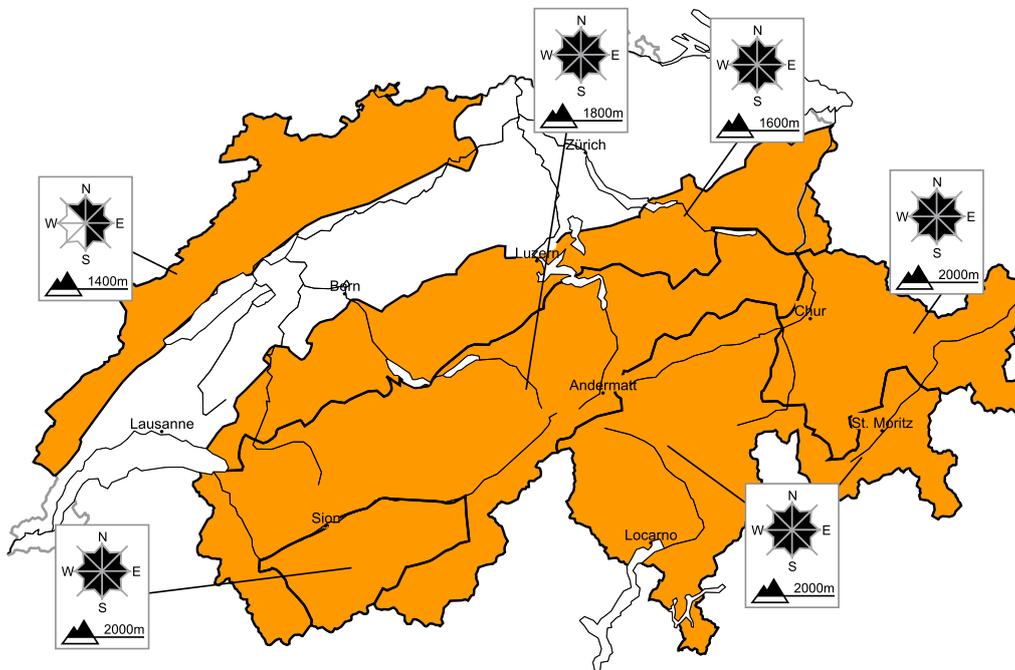


Erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 27.1.2014, 08:00 / Nächster Update: 27.1.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.1.2014, 08:00



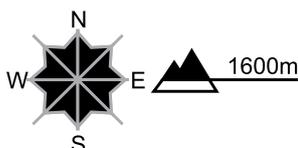
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden weitere Tribschneeansammlungen. Sie sind leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Die Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



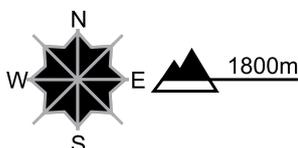
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

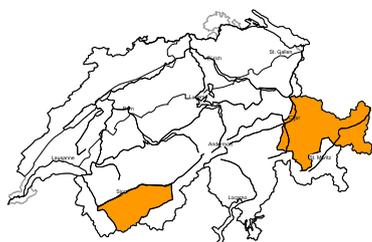


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden weitere Triebschneeansammlungen. Sie sind leicht auslösbar. Die Triebschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Die Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Kleine bis mittlere spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

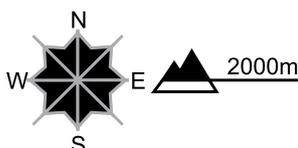
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden weitere Triebschneeansammlungen. Sie sind leicht auslösbar. Die Triebschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Spontane Lawinen sind möglich, besonders im Wallis. Alle Gebiete: Zudem können Lawinen in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an sehr steilen Nordhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

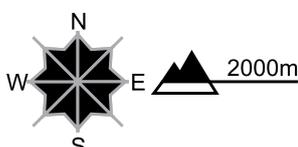
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeansammlungen der letzten zwei Tage bilden die Hauptgefahr. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

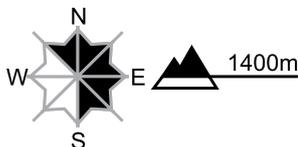
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die störanfälligen Triebschneeansammlungen sind übersneit und damit nur schwierig erkennbar. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

 1 gering

 2 mässig

 3 erheblich

 4 gross

 5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.1.2014, 17:00

Schneedecke

Am Alpensüdhang und im Oberengadin ist die Altschneedecke günstig aufgebaut. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im zentralen Wallis, im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden, im Unterengadin und im Münstertal. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in bodennahe Schichten durchreissen oder in tiefen, kantig aufgebauten Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten, allfällige Lawinen können aber immer noch gefährlich gross werden.

Mit Sturm entstanden am Sonntag in allen Gebieten kammferne, störanfällige Tribschneeeansammlungen. Dies auch bis in den Bereich der Waldgrenze. Mit starkem Westwind wird in der Nacht auf Montag der Neuschnee verfrachtet und es entstehen weitere Tribschneeeansammlungen. In der Folge überdeckt der Neuschnee die Gefahrenstellen.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 26.1.2014

Nach einer stürmischen Nacht war es am Sonntag meist bewölkt. Im Norden und Osten schneite es vor allem noch am Vormittag, am Nachmittag hellte es auf. Im Westen setzte am Nachmittag wieder Schneefall ein. Im mittleren und südlichen Tessin war es meist sonnig.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagabend oberhalb von rund 1000 m:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden, Unterengadin, Münstertal: 15 bis 25 cm
- Jura, westlicher Alpennordhang, nördliches Wallis, nördliches Tessin, Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

in der Nacht und bis Sonntagvormittag stark bis stürmisch, tagsüber mässig bis stark aus West bis Nord

Wetter Prognose bis Montag, 27.1.2014

In der Nacht auf Montag fällt besonders im Norden und Westen Schnee. Die Schneefallgrenze liegt im Westen zu Beginn auf 1200 m, sonst auf 400 m. Tagsüber lässt der Schneefall von Westen her nach und es ist zunehmend aufgehellt, vor allem im Süden.

Neuschnee

Oberhalb von rund 1400 m:

- Alpennordhang, westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis: 20 bis 30 cm
- Jura, übriges Wallis, nördliches Tessin, Prättigau, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -9 °C im Norden und -7 °C im Süden

Wind

In der Nacht auf Montag bläst am Alpennordhang, im Wallis und im Jura starker, sonst mässiger Westwind. Tagsüber flaut er ab und weht schwach bis mässig aus West bis Nordwest.

Tendenz bis Mittwoch, 29.1.2014

Dienstag

Im Norden ist es wechselhaft. Im Wallis und im Süden ist es ziemlich sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Mittwoch

Im Westen und im Süden ist es meist stark bewölkt mit schwachem Schneefall im Süden. Im Osten ist es mit Föhn teils sonnig. Die Lawinengefahr kann in den Föhngebieten des Nordens etwas ansteigen.